



## HIV-Epidemie 2013

**Elisabeth Puchhammer-Stöckl**

Im Jahr 2013 wurden in Österreich 481 HIV-Infektionen neu diagnostiziert (Abbildung 1), das sind um mehr als 40 Fälle weniger als in den beiden Jahren davor. Es lässt sich wie immer nicht feststellen, ob die jährlichen Schwankungen tatsächlich auf eine höhere Infektionsrate in manchen Jahren zurückzuführen sind, oder darauf, dass phasenweise mehr Risikopatienten zur Diagnostik kommen. Wenn wir die Verteilung über die Bundesländer betrachten (Tabelle 1), fällt auf, dass im Vergleich zum Vorjahr wesentlich weniger Neuinfektionen in Wien diagnostiziert wurden (263 Neudiagnosen, versus 331 Neudiagnosen im Jahr 2012), während Anstiege in den westlichen Bundesländern verzeichnet wurden (Tirol 32 versus 20, Vorarlberg 16 versus 7 im Jahr 2012). Die Anzahl der gemeldeten AIDS Erkrankungen über die Jahre sind unter der Bezeichnung „AIDS-Statistik“ auf der Homepage des österreichischen Ministeriums für Gesundheit aufgelistet. ([http://bmg.gv.at/home/Schwerpunkte/Krankheiten/Uebertragbare\\_Krankheiten/Aids\\_HIV/](http://bmg.gv.at/home/Schwerpunkte/Krankheiten/Uebertragbare_Krankheiten/Aids_HIV/))

Bei vielen bekannt HIV-positiven Patienten wird durch die antiretrovirale Therapie die Viruslast stark gesenkt, unter die Nachweisgrenze der sensitivsten PCR Tests, und diese Menschen spielen daher bei der Weiterverbreitung der Epidemie eine eher untergeordnete Rolle. Die Tatsache, dass immer noch so viele Neuinfektionen stattfinden, obwohl es in Österreich einen flächendeckenden Zugang zur antiretroviralen Therapie gibt, ist daher wohl in erster Linie auf die Personen zurückzuführen, die nicht wissen, dass sie HIV positiv sind und dadurch die Epidemie in Österreich und in anderen Industriestaaten weitertragen. Wenn wir die Epidemie in Österreich dauerhaft auf ein niedrigeres Niveau bringen wollen ist es notwendig, die Menschen immer wieder aufzuklären und dazu zu bringen, sich über ihr Risikoverhalten und ihren HIV-Status klar zu werden.

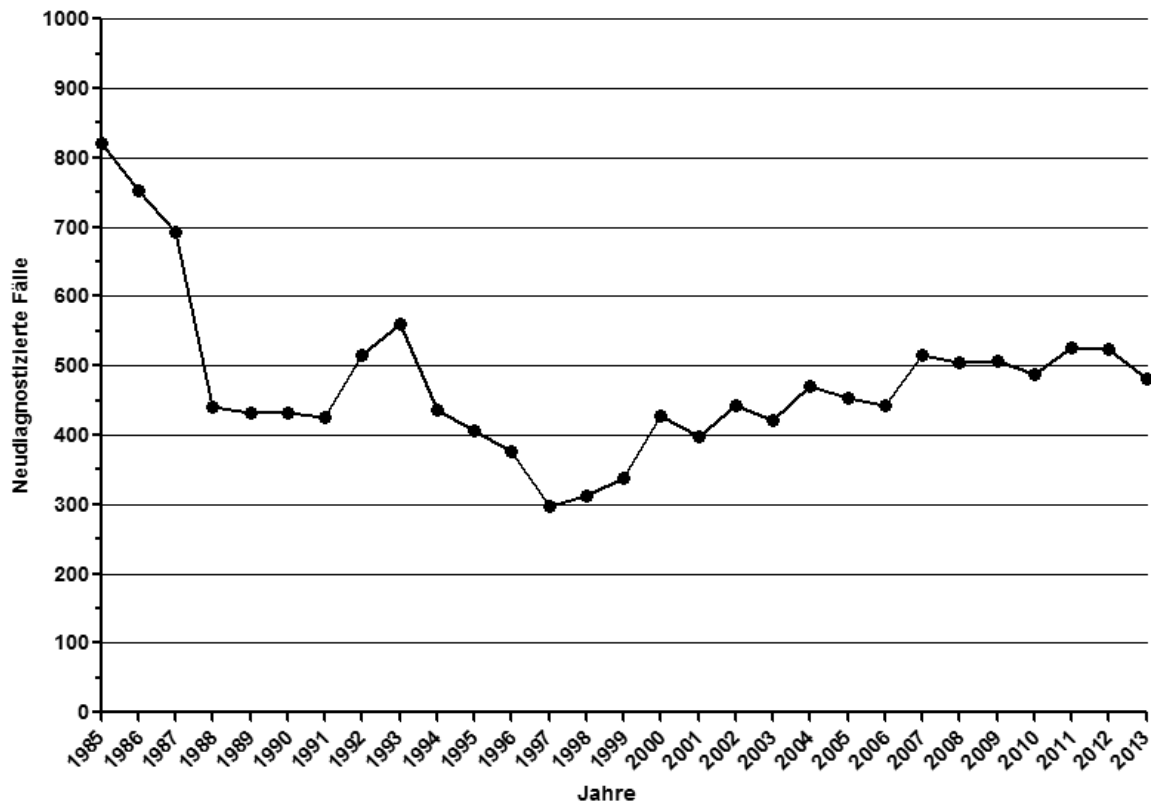
Zur weltweiten Epidemie wurden letztes Jahr von UNAIDS die Zahlen für das Jahr 2012 veröffentlicht (<http://www.unaids.org/en>). Man geht davon aus, dass 2012 insgesamt ca. 35 Millionen Menschen mit HIV infiziert waren, ein Anstieg verglichen mit 2008 (ca. 33 Millionen Infizierte) und 2011 (34 Millionen Infizierte). Die Neuinfektionen hingegen gehen seit Jahren erfreulicherweise stetig zurück. Während 2001 noch von 3-4 (teilweise sogar von 5) Millionen Neuinfektionen ausgegangen

wurde, waren es im Jahr 2008 etwa 2,7 Millionen und im Jahr 2012 „nur mehr“ 2,3 Millionen Neuinfektionen weltweit. Dieser Rückgang der Neuinfektionen ist vor allem auf die Situation in den afrikanischen Ländern südlich der Sahara zurückzuführen. Während im Jahr 2001 dort 2,6 Millionen Neuinfektionen stattgefunden haben, waren es 2012 „nur“ noch 1,6 Millionen. Laut UNAIDS ist in 26 Ländern die Rate der Neuinfektionen seit 2001 um mehr als 50% zurückgegangen, in 19 Ländern um 25-49%. Die bisherigen vereinten Bemühungen zur Bekämpfung der HIV-Epidemie zeigen also durchaus Erfolge.

Auch die Todesfälle gehen zurück, von 2,3 Millionen weltweit im Jahr 2005 auf 1,6 Millionen in Jahr 2012, und das ist dem besseren Zugang der Menschen zur antiviralen Therapie in vielen Ländern zu verdanken. Ende 2012 erhielten bereits 9,7 Millionen HIV-positive Menschen antiretrovirale Therapie, davon haben 1,6 Millionen allein im Jahr 2012 neu Zugang zur Therapie bekommen. Das sind in den „low und middle income countries“ allerdings nur 34% aller Personen, die laut WHO Empfehlungen von 2013 eine Therapie benötigen würden. Hier ist also auf jeden Fall noch weiterer Handlungsbedarf. Die Therapiekosten haben sich übrigens über die Jahre hinweg dramatisch reduziert. Während Mitte der 1990er Jahre die jährlichen Therapiekosten für eine Person bei 10.000 US Dollar lagen, kostet nun laut UNAIDS die Behandlung einer Person in Ländern mit niedrigem Einkommen nur mehr 140 US Dollar pro Jahr.

Alle diese Zahlen dürfen aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass immer noch jeden Tag mehr als 6000 HIV Infektionen stattfinden, dass in manchen Ländern über 20% der erwachsenen Bevölkerung HIV-positiv ist, dass die Epidemie – auf niedrigem Niveau zwar, aber doch - in der westlichen Welt (siehe Österreich) weitergeht und dass also nach wie vor massiver Bedarf an Aufklärung, Diagnostik und Therapie besteht.

**Abbildung 1: Neu erfasste HIV-Infektionen in Österreich in den Jahren 1985-2013**



**Tabelle 1: Verteilung der im Jahr 2013 erfassten neu diagnostizierten HIV-Fälle in den Bundesländern**

Bundesland	Neudiagnostizierte Fälle 2013
Wien	263
Niederösterreich	27
Oberösterreich	36
Salzburg	31
Tirol	32
Kärnten	19
Steiermark	53
Vorarlberg	16
Burgenland	4
gesamt	481